

Ich liebe die Freie Demokratische Partei

VON STEPHAN KÜMMEL



Brachtal. Das ist diese Gemeinde, die es zuverlässig wie die Schweizer Eisenbahn schafft, ganz besonders geschickte Macher in Amt und Würden zu wählen. Der Vorgänger des aktuellen Bürgermeisters etwa war Puppenspieler. Ohne besondere Internet-Affinität. Das aber ist eine andere, alte Geschichte. Jetzt also Christoph Stürz. Der macht gerne mal Feierabend, wenn er eigentlich arbeiten sollte. Wenn etwa Sitzungen anberaumt sind.

Aber mit Geld kann er umgehen. Im Spätsommer bekam er in einem Umschlag rund 5500 Euro. Das Geld legte er in einen Tresor im Bürgerbüro, der die meiste Zeit offen steht. Dann vergaß er das Geld. Denn – alte Bankerweisheit – wenn man Geld liegen lässt, vermehrt es sich meistens. Und darum geht es ja in einer Schutzschirmgemeinde wie Brachtal. Geld generieren. Leider hatten die Scheine aber gar keine Lust, zu kopulieren. Sie waren freiheitsliebend und haben sich daher auf Wanderschaft gemacht. Sie haben aber leider keinen Reiseplan hinterlassen. Kurz: Das Geld ist ausgebüchelt. Die redlichen und hehren Ziele des Bürgermeisters einfach ignorierend, schimpft nun die Opposition. Stürz habe das Geld verbaselt, veruntreut, was auch immer. Gut: Aufgefallen ist Stürz der Verlust im Sommer. Zugegeben hat er ihn im November. Aber auch das hat einen Grund. Und da schließt sich der Kreis: Statt diese

blöden, öden Sitzungen der Gremien zu besuchen war Stürz unterwegs, um die Ausreißer in ihren Umschlag wieder einzufangen. Das hat aber leider nicht geklappt, darum jetzt die Beichte.

Bei aller Liebe: Politiker können so undankbar sein.

Liebe FDP, unsere gemeinsame Zeit ist bisher nicht immer auf Rosen gebettet gewesen. Wir sind selten einer Meinung. Wir streiten gerne miteinander, ich nehme Dich gerne aufs Korn – Du bist aber auch oft ein wirklich dankbares Ziel. Dafür brüllst Du mich und uns und alle gerne über Deinen Fraktionssprecher lauthals an. Irgendwie ist es aber trotzdem meistens schön mit uns beiden. Was sich liebt, das neckt sich. Denn Du hast zwar sehr oft andere Ansichten als ich. Deine Ziele unterscheiden sich meist von meinen. Du bist für Banker-Schutz zonen, ich für arme Großindustrielle und Hoteliers subventionieren, nicht aber die Windkraft. Ich träume vom sozialen Frieden, doch nicht durch

niedrigere Spitzensteuersätze. Aber all das ist jetzt egal. Ich reiche Dir, liebe FDP, die Hand. Von Demokrat zu Demokrat. Denn Du, so sehr vertraue ich Dir, triffst Deine Entscheidungen auf rationaler Basis. Wägst das Für und Wider ab. Du hörst Experten, recherchiert, diskutierst – auch kontrovers und in den eigenen Reihen. Vor allem aber: Du bist letztlich kompromissbereit.

Du suchst Dir Deine Inhalte nicht aus kruden Internet-Poren. Nicht auf Facebook und vor allem nicht auf netzplanet.org. Du gehst auch an Stammtische. Aber um dort zu Deiner Meinung zu stehen, nicht, um Dir dort Deine Meinung zu holen. Zumindest ein Stück weit, so wie alle anderen echten Parteien.

Du kanzelst nicht jede andere Meinung als entweder faktisch falsch, auf der großen internationalen Weltverschwörung gegen Deutschland basierend oder von gleichgeschalteten und gehirngewaschenen Journalisten verdreht wiedergegeben ab. Mit Dir kann man diskutieren.

Und daher bist Du mir, obwohl so fremd, doch so lieb. Bitte komm

raus aus dem Umfragelief. Schaffe die Kehrtwende. Ich brauche Dich.

Apropos Liebe: Die AfD necke ich nicht.

Echte Liebe widerfährt auch der Feuerwehr Eidengesäß. Nämlich von den Feuerwehrleuten im Unterbezirk Geinhausen. Nicht eben von den Stadt- und Gemeindebrandinspektoren. Die Eidengesäßer halten mit viel Liebe zum Detail den Feuerwehr-Ball organisiert. Damit soll das Miteinander gefeiert werden. Denn die Kameraden greifen sich ja zu unser aller Schutz immer gegenseitig unter die Arme. Gefeiert haben dann aber fast nur die rangniedrigeren Feuerwehrleute. Die, die tatsächlich durchs Feuer gehen. Ihre Führungsriege glänzen hingegen geschlossen durch Abwesenheit. Denn statt mit ihren Befehlsempfängern zu feiern, machten sich die Leitenden lieber gemeinsam auf zu einem Ausflug. Hätte die Feuerwehr den Brandschutz genauso gut im Griff wie ihre Terminplanung, wäre mir um mein kleines Häuschen angst und bange. Aber, werte Feuerwehrleute, um der Liebe willen: Ich habe Euch löschen gesehen. C-Rohr könnt Ihr sehr viel besser als Kalender.